

Neuer Schwung für Kaleidoskop

Kunst- und Kulturverein veranstaltet Treffen für Mitglieder und Interessierte

Freigericht (tsl). Kaleidoskop – der Name kommt nicht von ungefähr: „Er steht für die bunte Vielfalt“, sagt Schriftführerin Gudrun Fleckenstein. Denn meist wird der Kunst- und Kulturverein in der Öffentlichkeit „nur“ wegen seiner Ausstellungen wahrgenommen – dass zum Angebot aber noch viel mehr gehört, das zu betonen ist der Vorsitzenden Anita Pappert-Tichy wichtig. Um das umfangreiche Programm in Zukunft weiter anbieten zu können, braucht es mehr Mithelfer. Dafür veranstaltet Kaleidoskop ein offenes Treffen am Freitag, 8. Dezember, das Mitgliedern und Interessierten offensteht.

Kunstaktionen, politisches Kabarett, Vorträge, Exkursionen, Workshops, der Ebbes-Anneres-Markt, Bücherkoffer sowie Konzerte – über die Jahre hat Kaleidoskop viel auf den Weg gebracht: „Jede einzelne Veranstaltung bedarf sorgfältiger Planung und helfender Hände bei der Durchführung“, sagt Pappert-Tichy. Ein gutes Beispiel sind die Ausstellungen und Kunstaktionen in der Horbacher Kapelle, die der Verein gerne nutzt: Dort befindet sich keine einzige Tasse, erklärt die Vorsitzende, das heißt, dass alles vorbeigebracht werden muss, wenn man etwa Kaffee und Kuchen anbieten wolle. „Es ist ein bisschen mehr Aufwand als nur ein paar Bilder aufhängen.“ Das gilt auch für die Kunstausstellung bei den Sommerlichen Musiktagen auf Hof Trages: Viel Kontakt mit den Künstlern und Absprachen sind nötig, bis die Werke sich so mühelos einfügen, wie es die Besucher gewohnt sind.

Die Aufgaben sollen künftig auf mehr Schultern verteilt werden. Dafür gibt es im Vorstand auch schon eine Idee: Die Organisation soll künftig projektgebunden sein. Das funktioniert schon beim Ebbes-Anneres-Markt, der 2024 am Samstag, 29. Juni, auf dem Rathausplatz in Somborn stattfinden soll. Ein Mitglied habe sie darauf angesprochen, ob man den Markt, der zuletzt 2019 stattfand, nach der Corona-Pandemie wieder aufleben lassen könnte, erzählt Pappert-Tichy. „Wir haben keine Helfer“, war ihre Antwort. Also suchte sich das Mitglied Mitstreiter und so gebe es mittlerweile eine Arbeitsgruppe, die aus vier Engagierten besteht. „Es dauert ein Dreivierteljahr, bis der Markt organisiert ist“, meint die Vorsitzende, aber die Vorbereitung verteile sich eben auf mehrere Personen. „Die Arbeitsgruppen sind deshalb unser Vorschlag an die Mitglieder“, fährt Pappert-Tichy fort, denn der Vorstand



Die Kapelle in Horbach wird von Kaleidoskop gerne für Veranstaltungen genutzt.

FOTO: RE

könne eben nicht alle Veranstaltungen stemmen.

Die Vorteile der Arbeitsgruppen liegen auf der Hand: Die Ehrenamtlichen können sich für das, was ihnen am Herzen liegt, einsetzen oder auch eigene Ideen vorbringen und umsetzen. Des Weiteren müsse sich niemand langfristig binden, erklärt Fleckenstein. Der Vorstand steht den Organisatoren unterstützend zur Seite, etwa bei der Pressearbeit.

Wie gut die Eigeninitiative einzelner Mitglieder funktioniert, das sehe man am Beispiel der Fotografen, erklärten Pappert-Tichy und Fleckenstein. „Sie kümmern sich, sie bringen Kollegen mit“, so die Vorsitzende. Dadurch habe die Fotografie im Verein einen größeren Stellenwert bekommen. Fleckenstein erinnert zum Beispiel an die Ausstellung „Ende einer Ära – Coca-Cola in Freigericht“, die im April 2023 im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen gezeigt wurde und auf großes

Interesse stieß.

Über einen Mangel an guten Ideen, die die Mitglieder äußern, können sich Pappert-Tichy und Fleckenstein auch nicht beschweren: So sei etwa der Vorschlag gekommen, neue Drucktechniken auszuprobieren und dazu einen Workshop anzubieten. 2018 wurden die traditionellen Drucktechniken in das Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der deutschen Unesco-Kommission aufgenommen – zu Recht, schließlich sind sie seit mehr als 500 Jahren Teil der europäischen Kultur.

Egal, was Kaleidoskop anbietet, es müssen Räumlichkeiten gefunden werden. Beliebt ist – wie schon erwähnt – die Kapelle in Horbach. Das hat nicht nur damit zu tun, dass die Kapelle ein schönes Gebäude ist, sondern auch damit, dass sie in der Ortsmitte liegt und damit einfach zugänglich ist. „Kunst gehört in den öffentlichen Raum und nicht ins

Hinterstübchen“, betont Fleckenstein. Es gebe private Ateliers und Künstler, die Aktionen starten, „aber unser Anspruch ist größer. Durch Kunst soll Integration stattfinden, sollen Begegnungstätten geschaffen werden.“ Mit dem Gasthaussterben brechen weitere Räume, in denen Kontakt mit Kunst und Kultur hergestellt werden können, weg. Auch in diesem Bereich können sich Pappert-Tichy und Fleckenstein an viele schöne und unterhaltsame Veranstaltungen im Rahmen von „Kultur im Gasthaus“ erinnern, so war etwa das Dresdener Kabarett-Theater „Die Herkuleskeule“ mehrfach in Freigericht zu Gast.

Auch sonst suchen die Kaleidoskop-Mitglieder die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Personenkreisen, etwa Schulen, Büchereien, Vereinen und den Kirchen, um gemeinsame Anliegen vorzubringen. Das gilt auch für die Partnerstädte Freigerichts: Nachdem bereits die Franzosen und Italiener Werke in Freigericht ausgestellt hatten, fand ein Gegenbesuch in Quentin-Fallavier statt. Dort wurde das traditionelle Sauerkrautfest um den jährlichen Kunstsalon Amorisere erweitert.

Viele Ideen und Projekte also, für die der Kaleidoskop-Vorstand gerne weitere Interessierte und Freiwillige gewinnen würde. Wer sich informieren möchte, der ist am Freitag, 8. Dezember, um 19 Uhr im Gasthaus zum Freigericht in Somborn (Kostas Taverne) im Orloff-Saal willkommen.

Kaleidoskop – viel mehr als Ausstellungen

In der Satzung von Kaleidoskop Freigericht – Kunst und Kultur heißt es: Der Zweck des Vereins ist die Pflege von Kunst und Kultur. Der Verein fördert die Entstehung und Vermittlung künstlerischer und kultureller Leistungen in und um Freigericht mit dem Ziel, Kunst und Kultur

der Allgemeinheit – insbesondere den Kindern und Jugendlichen – näherzubringen. Der Satzungszweck wird erreicht durch die Planung und Organisation von Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Studienfahrten, Werkstattgesprächen und sonstigen kulturellen

Veranstaltungen unter Einbeziehung der ortsansässigen Kunstschaffenden. Der Verein lädt Gastaussteller ein, ermöglicht den Erwerb künstlerischer „Jahresgaben“ und pflegt den Kontakt zu vergleichbaren kulturellen Einrichtungen in Deutschland und dem europäischen Ausland.